

## N i e d e r s c h r i f t

über die. 17. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt  
am Dienstag, dem 05.06.2018, um 20:00 Uhr im Lindener Ratsstuben, Sitzungssaal

---

Ausschussvorsitzende/r BPU

Herr Burkhard Nöh

Ausschussmitglieder BPU

Frau Ellen Buchborn-Klos

(für Antje Markgraf)

Herr Volker Heine

Frau Karin Lenz

(für Frank Rippl)

Herr Dr. Ulrich Lenz

Herr Hendrik Lodde

Herr Friedel Löser

Herr Peter Reinwald

Frau Alisha Weitze

Stellv. Stadtverordnetenvorsteher

Herr Frank Hille

Herr Joachim Schaffer

Herr Dr. Christof Schütz

Magistrat

Herr Thomas Altenheimer

Herr Norbert Arnold

Frau Petra Braun

Herr Sven Deeg

Herr Wolfgang Gath

Herr Jörg König

Herr Reinhold Krapf

Herr Gerhard Trinklein

Herr Michael Wolter

Ausländerbeiratsvorsitzender

Herr Abraham Abrahamian

von der Verwaltung

Frau Birgit Dilger-Becker

Frau Denise Marsteller

Herr Patrick Retzer

Herr Andreas Zenkert

Presse

Herr Harold Sekatsch

Herr Thomas Wißner

Gäste

Frau Licher

Herr Zimmer

Protokollführer/in

Frau Renate Wolf

### **Abwesend:**

Ausschussmitglieder BPU

Frau Antje Markgraf

Herr Frank Rippl

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Begrüßung, Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Beschlussfassung über Einwendungen gemäß § 29 Abs. 4 Satz 4 der Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung und die Ausschüsse der Stadt Linden
- 3 Aktuelle Informationen über den aktuellen Sachstand zur Buswendeschleife am Funpark Linden und dem Aufgang zum Kriegerdenkmal am Friedhof Leihgestern
- 4 Einrichtung eines „Memoriam-Garten“ auf dem Friedhof Großen-Linden  
Vorlage: /0061/16-21
- 5 Bauleitplanung der Stadt Linden, Stadtteil Leihgestern Bebauungsplan Nr. 51 „Nördlich Breiter Weg“ 1. Bauabschnitt - 4. Änderung hier: Satzungsbeschluss gemäß § 10 Abs. 1 BauGB  
Vorlage: /0063/16-21
- 6 Bauleitplanung der Stadt Linden, Stadtteil Großen-Linden Bebauungsplan Nr. 27 „Großen Linden Nord“ 7. BA, 2. Änderung und Erweiterung hier: Entwurfs- und Offenlegungsbeschluss gemäß § 3 Abs. 2 BauGB  
Vorlage: /0064/16-21
- 7 Energiebericht der Stadt Linden für das Jahr 2017
- 8 Antrag der SPD Fraktion zur Stadtverordnetensitzung am 24.04.2018 für eine bürgerfreundliche Plakatierung der zukünftigen Kommunal- und überregionalen Wahlen.  
Vorlage: FA/0055/16-21
- 9 Verschiedenes

## Öffentlicher Teil

### **Zu TOP 1 Begrüßung, Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzender Nöh eröffnet die 17. öffentliche Sitzung des Bauausschusses und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß erfolgte und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Auf seine Frage, ob es Anregungen zur Tagesordnung gebe, bittet Bgm. König darum, die Tagesordnungspunkte 6 und 7 (Bauleitplanung) vorzuziehen und den TOP 5 Energiebericht im Anschluss daran zu behandeln.

Hiergegen ergeben sich keine Einwände, so dass sich die Tagesordnung entsprechend ändert.

### **Zu TOP 2 Beschlussfassung über Einwendungen gemäß § 29 Abs. 4 Satz 4 der Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung und die Ausschüsse der Stadt Linden**

Bgm. König erklärt, dass man sich im Ältestenrat darauf verständigt hat, in Zukunft so zu verfahren. Auch hiergegen ergeben sich keine Einwände.

Ausschussvorsitzender Nöh teilt mit, dass es zum letzten Protokoll keine Einwände gegeben hat.

### **Zu TOP 3 Aktuelle Informationen über den aktuellen Sachstand zur Buswendeschleife am Funpark Linden und dem Aufgang zum Kriegerdenkmal am Friedhof Leihgestern**

Bgm. König begrüßt hierzu auch Herrn Zimmer von der Planungsgesellschaft Kolmer & Fischer. Er führt aus, dass dieses Thema schon längere Zeit in Bearbeitung ist; sich allerdings etwa schwierig gestaltet, da es an dieser Stelle (Ecke des Funpark-Gebäudes) nicht so einfach ist, eine Buswendeschleife zu installieren.

Hintergrund dieser Aktion ist, dass im Münzenberger Weg und in der Goethestraße (zwischen ehem. Sparkasse und Kreisel) beengte Verhältnisse vorhanden sind, die bei Gegenverkehr zu Verkehrsproblemen führen. Auch durch die Polizei und Hessenmobil habe sich die Umsetzung verzögert.

Im HH sind die Kosten bereits fixiert und nun soll die umsetzbare Variante vorgestellt werden.

Auch der Aufgang zum Kriegerdenkmal am Friedhof Leihgestern gestaltet sich schwieriger als gedacht.

Vor ca. 2 Jahren sei der Kirchenvorstand auf ihn zugekommen und habe nach einem barrierefreien Aufgang gefragt, da vermehrt Trauerfeiern in der Kirche stattfinden und nicht oben in der Trauerhalle.

Um dies umzusetzen sind die Kirche, die Stadt und auch der Denkmalschutz gefragt. Seitens des Denkmalschutzes sind die Auflagen so, dass man einen barrierefreien Aufgang (6% Steigung) nicht verwirklichen kann und einen barrierearmen Aufgang kann man aus rechtlichen Gründen (Unfallgefahr – Schadensersatzansprüche) nicht umsetzen. Nun wird die Nutzung eines Aufzuges – in welcher Form auch immer – geprüft.

Herr Zimmer geht anschließend kurz auf die einzelnen Phasen der Umsetzungsmöglichkeiten der Buswendeschleife ein.

Die erste Variante wurde den Behörden zur Abstimmung vorgelegt. Diese Variante scheiterte daran, dass aufgrund der Ecke des Funpark Gebäudes zu wenig Platz für die Zufahrt in die Straße „Im Boden“

vorhanden und diese Straße auch nicht für Gegenverkehr geeignet ist. Laut Polizei sei die Sicht hier schlecht – man stehe dem von Rewe kommenden Verkehr frontal gegenüber – daher forderte die Polizei, dass die Fahrtrichtung gedreht wird.

Daraus ist dann die Variante 2 entstanden. Hierbei ergab sich allerdings das Problem, dass die Bushaltestelle in die Straße „Im Boden“ verlegt werden müsste und hiergegen hat sich der RMV ausgesprochen (zu weit weg vom Bahnhof).

Diese Bedenken führten zur Variante 3: Regelung des Verkehrs mit Hilfe von Schildern im Kreisverkehr und Anbringung eines beheizbaren Spiegels.

Im Zuge dieser Maßnahme würde es sich anbieten, das Pflaster der Verbindung zur Bahnhofstraße aufzunehmen und mit Asphalt zu verbinden.

Bgm. König ergänzt, dass dies eigentlich alles so einfach aussehe; hinzu komme noch, dass gegenüber dem Gebäudeeck ein Strommast der Bahn steht und eine Versetzung würde enorm teuer.

Herr Dr. Schütz dankt für die ausführliche Info. Herr Zimmer habe bei einer Variante davon gesprochen, dass der Gehweg überfahren werden müsse. Dies könne er nicht nachvollziehen, da in diesem Bereich doch auch Kinder unterwegs seien.

Dieses Argument wird vom Ausschussvorsitzenden Nöh bestärkt; ein Befahren der Gehwege sei außerordentlich misslich.

Herr Heine fragt nach den Kosten und ob mit Landeszuschüssen zu rechnen sei.

Laut Herrn Zimmer sind die Kosten bei allen drei Varianten die gleichen. Landeszuschüsse gibt es nicht, da bestimmte Fördervoraussetzungen nicht erfüllt werden können.

Laut Bgm. König sind hierfür 240.000,00 € im HH vorgesehen. Bisher gezahlte Fördergelder für die „Park and Ride“ Anlage sind nicht zurückzuzahlen, da die zeitliche Bindung bereits abgelaufen ist.

Ausschussvorsitzender Herr Nöh erklärt abschließend, dass dieser Vorgang weiterhin im Geschäftsgang bleibe.

#### **Zu TOP 4 Einrichtung eines „Memoriam-Garten“ auf dem Friedhof Großen-Linden Vorlage: /0061/16-21**

Bgm. König teilt mit, dass derzeit auf dem Friedhof Großen-Linden entsprechender Platz vorhanden sei. Der Trend gehe zu Baumgräbern bzw. zu Bestattungen, bei denen nachher weniger Arbeit für die Angehörigen erforderlich sei.

Man habe bei verschiedenen Städten Infomaterial eingeholt. Für die Stadt entstehen keine Kosten für die Anlegung eines „Memoriam-Gartens“, da dies von einer Treuhandgesellschaft übernommen werde.

Frau Marsteller ergänzt, dass man gerade dabei sei, die Friedhofsordnung und –satzung zu ändern und so habe man sich auch mit diesem Thema befasst.

Sie erläutert kurz die Vorgehensweise zur Anlegung eines „Memoriam-Gartens“ (Gärtner gepflegte Gemeinschaftsanlage). Die Treuhandstelle sucht sich einen Gärtner und einen Steinmetz und schließt dann mit den Betroffenen einen entsprechenden Vertrag. Alles wird auf einen bestimmten Zeitraum vom Gärtner gepflegt – möglich sind Reihen- und Urnengräber.

Herr Dr. Schütz stellt eine Frage zu den Stelen.

Laut Frau Marsteller könne dies unterschiedlich gestaltet werden. Wenn dies z.B. in Großen-Linden angelegt werden würde, könnten die Angehörigen mitentscheiden, wie der Grabstein oder die Stele aussehen soll.

Herr Dr. Schütz möchte wissen, ob es dann so sei, dass der Stein/die Stele auch ganz an einer anderen Stelle stehen könne, als sich das Grab befinde.

Dies wird von Frau Marsteller verneint; durch den Vertragsabschluss sei im Vorfeld eine Individuelle Gestaltung möglich.

Ausschussvorsitzender Herr Nöh fragt noch einmal nach der genauen Lage auf dem Friedhof Großen-Linden.

Diese Frage wird von Frau Marsteller zufriedenstellend beantwortet.

Außerdem teilt Frau Marsteller mit, dass zur morgigen Sitzung des HFA-Ausschusses jemand vom Gärtnerbetrieb aus Wetzlar anwesend sei, der dies noch einmal alles ausführlich erkläre und für Fachfragen zur Verfügung stehe.

Herr Heine möchte wissen, ob hier die heimischen Firmen Berücksichtigung finden können.

Laut Frau Marsteller ist dies durchaus möglich, da die Treuhandstelle eine Preisabfrage/Ausschreibung vornimmt.

Herr Löser ergänzt, dass auch er sich im Vorfeld in Wetzlar informiert habe. Ihm wurde mitgeteilt, dass man dann eine Mitgliedschaft mit der Treuhandstelle abschließen müsse. Dies könne sich in Linden schwierig gestalten, da nur noch 1 Gärtner vorhanden sei.

Des Weiteren möchte er nähere Erläuterungen zur Aussage in der Begründung, dass die Stadt nur den Verlust der Fläche habe, falls der „Memoriam-Garten“ nicht so angenommen werde.

Auch diese Frage wird von Frau Marsteller zufriedenstellend beantwortet; dies hänge mit den Ruhezeiten zusammen und diese sollen im Rahmen der Erneuerung der Satzung entsprechend verkürzt werden.

Die Abstimmung über die Magistratsvorlage Drucksache Nr. /0061/16-21 ergibt einstimmige Beschlussempfehlung an die Stadtverordnetenversammlung.

**Zu TOP 5 Bauleitplanung der Stadt Linden, Stadtteil Leihgestern Bebauungsplan Nr. 51  
„Nördlich Breiter Weg“ 1. Bauabschnitt - 4. Änderung hier: Satzungsbeschluss  
gemäß § 10 Abs. 1 BauGB  
Vorlage: /0063/16-21**

Bgm. König erläutert den Hintergrund, der zu dieser 4. Änderung geführt hat. Fast alle Bauwilligen hätten die Herausnahme der Dachziegelfarbe gefordert und es sollte eine genauere Definierung der Höheneinstellungen erfolgen.

Hierzu ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

Die Abstimmung über die Vorlage Nr. /0063/16-21 ergibt einstimmige Beschlussempfehlung an die Stadtverordnetenversammlung.

**Zu TOP 6 Bauleitplanung der Stadt Linden, Stadtteil Großen-Linden Bebauungsplan Nr. 27  
„Großen Linden Nord“ 7. BA, 2. Änderung und Erweiterung hier: Entwurfs- und  
Offenlegungsbeschluss gemäß § 3 Abs. 2 BauGB  
Vorlage: /0064/16-21**

Hierzu begrüßt Bgm. König Frau Licher vom Planungsbüro Holger Fischer. Er erinnert daran, dass dieser Plan von einer Lindener Firma auf den Weg gebracht wurde, da sich diese erweitern möchte.

Laut Frau Licher wurde die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit in der Zeit vom 18.12.2017 bis 19.01.2018 durchgeführt und die Anregungen haben entsprechend Einfluss in den B-Plan gefunden.

Darüber hinaus sind im Frühjahr 2018 noch diverse Untersuchungen vorgenommen worden/sind noch vorzunehmen, die dann ebenfalls in den Plan mit aufgenommen werden.

Es wurde eine Aussage zur Lärmeinwirkung auf die Wohnbebauung gefordert. Hierzu hat die Firma eine Immissionsprognose beauftragt – auch diese wird Berücksichtigung im Plan finden.

Ebenfalls eingegangen ist ein Hinweis zum Auftreten von Kampfmitteln. Hier müssen systematische Untersuchungen durchgeführt werden.

Ebenso muss eine detaillierte Entwässerungsplanung und ein Baugrundgutachten erstellt werden.

Herr Heine spricht den Immissionsschutz II auf Seite 24 (Herr Rupp) an und möchte wissen, wie hoch die Halle im Bereich der Wohnbebauung stehen könnte.

Laut Frau Licher soll die Halle insgesamt 15 m hoch werden. Allerdings sehe das Betriebsniveau vor, dass die Halle eingegraben wird.

Wie genau dies aussehen wird, soll die nachfolgend anstehende Planung zeigen. Hinzu kommen noch so viele andere Dinge, die in den Plan eingearbeitet werden müssen, dass eine erneute Vorstellung im Ausschuss sinnvoll wäre. Dabei soll dann auch ein Modell der Halle/des Geländes vorgestellt werden.

Herr Reinwald ist darüber irritiert, dass von Planungen die Rede ist, obwohl der B-Plan noch gar keine Rechtskraft erlangt hat.

Frau Licher betont, dass es heute nur um den Entwurfs- und Offenlegungsbeschluss gehe und nicht um den Satzungsbeschluss. Man sei jetzt im 2. Verfahrensschritt und hier könne durchaus schon eine Architektenplanung erfolgen.

Stadtrat Altenheimer hat eine Frage zu diversen Stellungnahmen des RP; dort wird von Altlasten, Bodenschutz und vorbeugendem Bodenschutz (Belange der Landwirtschaft) gesprochen. Er möchte den Unterschied zw. Bodenschutz und vorbeugendem Bodenschutz näher erläutern haben.

Laut Frau Licher geht es beim vorbeugenden Bodenschutz um die Belange der Landwirte. Hierfür sind Ausgleichsmaßnahmen erforderlich und diese dürfen nicht auf landwirtschaftlicher Fläche liegen.

Herr Dr. Schütz stellt die Frage, was heute eigentlich beschlossen werden soll, wenn noch so viele „Dinge“ in den Plan einfließen müssen/sollen.

Frau Licher wiederholt, dass es heute nur um den Entwurfs- und Offenlegungsbeschluss gehe. Wenn all die genannten Dinge im Plan enthalten sind, wird dieser erneut vorgestellt und dann soll/kann der Satzungsbeschluss erfolgen.

Die Abstimmung über die Vorlage /0064/16-21 ergibt einstimmige Beschlussempfehlung an die Stadtverordnetenversammlung.

## **Zu TOP 7 Energiebericht der Stadt Linden für das Jahr 2017**

Ausschussvorsitzender Herr Nöh begrüßt hierzu Frau Dilger-Becker, die den Energiebericht vorstellen wird.

Herr Dr. Schütz bemängelt, dass der Bericht nicht vorab zur Verfügung gestellt wurde.

Laut Bgm. König sei der Bericht gerade „frisch aus der Presse“; auch der Magistrat habe ihn noch nicht gesehen und sich damit befassen können. Er habe die Möglichkeit gehabt, ihn heute vorzustellen oder erst auf die Sitzung nach der Sommerpause zu nehmen. Selbstverständlich werden auch heute schon Fragen beantwortet.

Ausschussvorsitzender Herr Nöh erklärt, dass keine Abstimmung erforderlich sei, sondern nur eine Info erfolgen soll.

Frau Dilger-Becker erläutert anhand einer Präsentation den Energiebericht der Stadt Linden für das Jahr 2017; sie spricht dabei folgende Themen an:

- Verbrauch und erzielte Einsparungen
- Endenergieeinsatz im Berichtsjahr
- Entwicklung des Energie- und Wasserverbrauches
- Jahresverbräuche der Stadt Linden 2016 und 2017
- Kostenstruktur Einsparungen
- Kostenstruktur des Energie- und Wasserverbrauches

Kosten- und Objektstruktur in Euro/Jahr  
Kosten der Stadt Linden 2016 und 2017  
Strompreisentwicklung 2005-2016 am Beispiel des Rathauses

Hierzu fragt Herr Dr. Schütz, wie lange die Stadt die Verträge abschließen.  
Laut Frau Dilger-Becker waren im vergangenen Jahr die Preise so günstig, dass man keine weiteren Angebote eingeholt habe; dies werde aber in Zukunft wieder geschehen.

Weitere Themen:

Emissionen (Hinweis: dies sind Bruttowerte = Realverbräuche)  
Prioritätenliste Strom  
Prioritätenliste Wärme

Hierzu fragt Herr Lodde nach, ob in der Stadthalle die Lampen bereits auf LED umgestellt wurden bzw. ob dies Sinn mache.

Laut Frau Dilger-Becker habe sich damit Herr Bücking bereits befasst. Hier sei allerdings Vorsicht in Bezug auf Brandschutz geboten.

Bgm. König ergänzt, dass man diese Leuchtkörper nicht so einfach austauschen könne. Dafür müsse eine neue Konstruktion eingebaut werden – dies führe zu Veränderungen am Gebäude und damit zu Problemen beim Brandschutz. Fernwald habe die gleiche Halle und suchen ebenfalls nach einer Lösung.

Weitere Themen:

Prioritätenliste Wasser  
Gesamtkosten Strom – Wärme – Wasser

Frau Dilger-Becker spricht hierzu auch die einzelnen städtischen Gebäude an:  
Rathaus  
Bauhof – hier gingen die Verbräuche doch relativ hoch.

Herr Hille dankt für die akribische Aufarbeitung und fragt nach, ob monatliche Verbrauchsbücher geführt werden.

Dies wird von Frau Dilger-Becker bestätigt.

Herr Dr. Schütz ist der Auffassung, dass gerade jetzt die Arbeit anfangen. Was nützen die Zahlen, wenn man keine Schlüsse daraus zieht. Es müsse eine Prioritätenliste angelegt werden und eine Liste nach Aktivitäten und dann müsse man überlegen, wie man damit umgehen wolle.

Bgm. König erklärt hierzu, dass man deswegen auch die Werte von 2017 hat mit einfließen lassen, um jetzt nachfragen zu können, warum sich dies so oder so darstellt.

Herr Dr. Lenz erklärt hierzu, dass er festgestellt habe, dass z.B. auf dem Bauhof einige (3 - 4) auswärtige Mitarbeiter arbeiten, die sich über Mittag etwas zu Essen zubereiten und gelegentlich auch duschen. Auch diese Tatsache erhöhe schon den Verbrauch.

Herr Lodde möchte wissen, woher das Wasser der Tankfahrzeuge zum Blumengießen kommt; sei dies evtl. auch vom Bauhof?

Hierzu erklärt Frau Dilger-Becker, dass auf dem Bauhof eine Zisterne vorhanden sei; daraus stamme das Wasser zum Bewässern.

Weitere Themen bzw. städtische Gebäude:

Kindergarten Stadtzentrum  
Kindergarten Obergasse  
Kindergarten Bahnhofstraße

Kindergarten Regenbogenland  
Ev. Kindergarten  
Stadthalle  
Stromerzeugung BHKW Stadthalle

Herr Dr. Schütz erklärt hierzu, dass ein BHKW darauf ausgerichtet sei, ständig zu laufen. Warum schaltet es ab – weil es nicht gebraucht wird und wenn es abschaltet, würde dies ja auf eine Überdimensionierung hinweisen.

Laut Frau Dilger-Becker könne man dies so nicht sagen; das BHKW der Stadthalle sei nicht überdimensioniert. Man habe hier ein modulierendes BHKW mit 2 Pufferspeicher. Das Problem sei die Halblennutzung; im Sommer werde keine Wärme benötigt.

Herr Dr. Lenz ergänzt, dass ursprünglich vorgesehen war, dass das BHKW im Sommer abgeschaltet wird (3-4 Monate), da im Sommer die Rentabilität nicht gegeben sei. Er fragt nach, ob dies jetzt nicht mehr der Fall sei, denn man habe hier eine kleine Therme eingebaut, die das Gebäude im Sommer mit Wärme versorgen könnte.

Laut Frau Dilger-Becker war dies noch nicht der Fall; dies müsse man durchrechnen lassen.

Weitere Themen:

Kostenstruktur Stromerzeugung BHKW  
Volkshalle Strom und Wasser  
Feuerwehr Leihgestern  
Feuerwehr Großen-Linden  
Heimatmuseum  
Heimatstube  
Erlebnispark  
Erlebnispark Wasser gesamt  
Trauerhalle Großen-Linden  
Trauerhalle Leihgestern  
Freibad  
Freibad Wasserverbräuche 2005-20017  
Grillhütte Grube Fernie

Ausschussvorsitzender Nöh bedankt sich bei Frau Dilger-Becker für die Vorstellung des Energieberichtes.

**Zu TOP 8 Antrag der SPD Fraktion zur Stadtverordnetensitzung am 24.04.2018 für eine bürgerfreundliche Plakatierung der zukünftigen Kommunal- und überregionalen Wahlen.  
Vorlage: FA/0055/16-21**

Ausschussvorsitzender Herr Nöh führt aus, dass der Antrag bereits gestellt war und man den Punkt jetzt nutzen könne, um von Bgm. König Infos zu erhalten.

Bgm. König ergänzt, dass dieser Antrag am 24.04.2018 in einen Prüfauftrag umgewandelt wurde.

Diese Prüfungen haben folgende Möglichkeiten ergeben:

Möglichkeit 1 = Aufstellung von sogen. „Wesselmännern“ (Tafeln). Je nach Aufstellungszeit betragen die Kosten zwischen 255 € und 315 €. Allerdings seien diese „Wesselmänner“ bei größeren Wahlen nicht ausreichend.

Möglichkeit 2 = Anschaffung von Plakatständern/Straßenaufstellern. Die Kosten betragen 60 € - 130 €. Hierbei sei allerdings negativ anzumerken, dass diese häufig auf den Gehwegen stehen und somit andere Verkehrsteilnehmer/Personen behindern.

Möglichkeit 3 = anzumietende Litfaßsäulen. Hier stellt ich die Frage nach der Sinnhaftigkeit, wenn man die Säulen umrunden muss, um alle Wahlwerbung zu sehen.

Im Magistrat wurden alle Varianten durchgesprochen. Es bestünde auch die Möglichkeit, dass man je Fraktion nur eine bestimmte Stückzahl an Plakaten zulässt (20-25 Stück). Um dies zu kontrollieren und umzusetzen, müsste eine Richtlinie erarbeitet werden – diese könnte nach der Sommerpause vorgestellt werden.

Fakt sei aber auch, dass es hierzu viele verschiedene Rechtsprechungen gebe, die mehr zulasse als ablehne und man möchte nicht mit Klagen überhäuft werden.

Er wurde seitens des Magistrats gebeten, sich mit den Fraktionsvorsitzenden zusammensetzen, um abzusprechen, ob dies so durchführbar sei.

Sollte es nicht funktionieren, müsse man sich etwas Anderes überlegen.

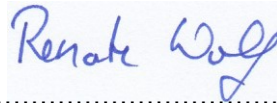
Ausschussvorsitzender Herr Nöh dankt für die Info. Frau Lang habe hierzu gewünscht, dass dies auch im HFA vorgetragen werde.

### **Zu TOP 9 Verschiedenes**

Hierzu ergeben sich keine Wortmeldungen.



.....  
Ausschussvorsitzender Burkhard Nöh



.....  
Protokollantin Renate Wolf